

Malu Dreyer im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern der Berufsbildenden Schule

Die vierte Etappe in der Besuchsreihe „Malu Dreyer im Gespräch“ führte die Regierungschefin unter dem Themenschwerpunkt „Fachkräftesicherung“ auch an die Berufsbildende Schule Wirtschaft Trier: In einer Gesprächsrunde mit Schülerinnen und Schülern verschaffte sich Ministerpräsidentin Dreyer einen Eindruck davon, welche Erfahrungen die jungen Menschen mit ihrer Berufswahl und Ausbildung gemacht haben.

Ihre Gesprächspartner – Berufsschülerinnen und -schüler in verschiedenen kaufmännischen und gesundheitlichen Ausbildungsberufen - berichteten über sehr unterschiedliche Erlebnisse in ihren Betrieben und auch bei der Wahl der Ausbildungswege. „Du hast doch Abitur. Wie kannst du nur eine Ausbildung machen?“ zitierte eine angehende Industriekauffrau die Reaktionen auf ihre Entscheidung, nicht zu studieren, sondern einen Ausbildungsberuf zu ergreifen. Ministerpräsidentin Dreyer unterstrich den hohen Stellenwert der europaweit anerkannten dualen Ausbildung in Schule und Betrieb: „Die duale Ausbildung hat sehr viele Vorteile. Sie bietet alle Optionen. Auch nach zehn Jahren im Beruf steht die Welt noch offen.“



Zu Besuch an der BBS Wirtschaft Trier: Ministerpräsidentin Malu Dreyer mit Schülerinnen und Schülern und Schulleiter Reinhold Hoffmann

Die Werdegänge der Schülerinnen und Schüler machen deutlich, dass es längst nicht nur einen „Königsweg“ in der Bildung gibt, sondern vielfältige Angebote und Durchlässigkeit gerade an berufsbildenden Schulen: „Ich finde es gut, dass ich schon in der Berufsschule Lernbausteine belegen kann, die mir anerkannt werden, wenn ich später berufsbegleitend an der Dualen Berufsoberschule meine Fachhochschulreife machen möchte,“ kommentierte eine Auszubildende. „Und die Vorbereitung auf den Ausbildereignungsschein im berufsqualifizierenden Unterricht sehe ich als Pluspunkt für meine Bewerbung oder einen Arbeitsplatzwechsel.“ Eine zukünftige staatlich geprüfte Betriebswirtin schilderte, wie sie sich im Anschluss an ihre Ausbildung bei einem Energieversorger ihren qualifizierten Job sichert: Parallel zu ihrer Berufstätigkeit absolviert sie eine Weiterbildung an der Fachschule Wirtschaft.

Die Erfahrungsberichte aus dem Ausbildungsalltag und die Impulse aus dem Gespräch mit den Jugendlichen nimmt die Ministerpräsidentin mit nach Mainz an den Ovalen Tisch „Rheinland-Pfalz für Ausbildung und Fachkräftesicherung“.